



**BürgerListe Altsch + Die Grünen**



16. Rundbrief vom 10. Juli 2016

## Vom Stadion zum Friedhof und bis zum Alten Rhein!

### Liebe an der Gemeindepolitik Interessierte,

bevor wir uns endlich per Köpfler ins kühle Nass in die Sommerpause verabschieden konnten, gab es noch eine intensive Gemeindevertretungssitzung.

### Ein super Superädifikat!

Ein sogenannter Superädifikatsvertrag soll wieder Schwung in den stockenden Stadionausbau der Cashpoint Arena bringen. Und genau dieser Vertragsentwurf war Grund für eine ausgiebige Diskussionsrunde. Wir sind absolut nicht dagegen, dass der Fußballverein in Eigenverantwortung und mit eigener Finanzierung den Ausbau der Südtribüne in Angriff nimmt. Ganz im Gegenteil, Willi Witzemann hat das schon vor langer Zeit angeregt und dafür einen Rüffel samt roter Karte von der Gemeinde-ÖVP bekommen.

Was uns allerdings sehr missfallen hat, war die Vorgehensweise. Der Vertragsentwurf wurde uns nicht nur sehr kurzfristig vor der Sitzung übermittelt, sondern der bei der Gemeindevertretungssitzung vorgelegte Vertragsentwurf wies dann gleich nochmals andere Details auf, als das zugesandte Exemplar.

Alles Kleinigkeiten und nicht der Rede wert, meinte Bürgermeister Brändle dazu und qualifizierte unsere kritischen Rückfragen als parteipolitisches Taktieren ab. Alle Eckpunkte seien seit Monaten bekannt und längst ausreichend diskutiert worden! Ah ja? Da waren wir dann wohl auf anderen Sitzungen.

Die Laufzeit des Vertrags, die Modalitäten eines Vertragsausstiegs und -endes, die Finanzierungssicherheit durch eine Bankgarantie – alles längst bekannt. Wer konkret hinter dem Vertragspartner SCRA Sportanlagen GmbH steht, wer Geschäftsträger und Geschäftsführer ist, konnte uns Gottfried Brändle auf unsere Nachfrage hin nicht sagen, nur, dass sicher alles beim Rechten sei.

So kontrovers wie die Diskussion, war dann auch das Abstimmungsergebnis der BLA + G. Vier Ja- und vier Neinstimmen! Ja, wird sind in der Sache dafür aber nicht in der Art. Der vorgelegte Vertragsentwurf wurde mehrheitlich angenommen.

### Auf dem Friedhof sind wir alle wieder gleich (...einig)

Das Architektenteam Rinderer präsentiert im Anschluss die aktuellen Pläne zur Neugestaltung des Ortsfriedhofs. Ruhig und durchdacht, im Konsens mit den Beteiligten und abgestimmt mit dem Bauausschuss. So wurde der aktuellen Projektstand in den vergangenen Monaten erarbeitet. Wir finden die Pläne gut und die Vorgehensweise auch, wir sind dafür und haben das auch einstimmig kundgetan.

### Dem Lärm geht's an den Kragen!

Viel wurde in den letzten Monaten über Lärmschutzmaßnahmen entlang der Rheintalautobahn gesprochen.

Die ASFINAG hat gerechnet, geprüft und vier Vorschläge präsentiert. In den Ausschüssen wurde dann beraten und der Gemeindevertretung schlussendlich eine Empfehlung übermittelt: aus Kosten- und Nutzengründen sei die von der ASFINAG vorgeschlagene Variante 2 zu präferieren.

Das heißt: ein Teil der bestehenden Wand wird auf 5,5 Meter erhöht und es wird eine zusätzliche Lärmschutzwand mit einer Länge von rund 450 und einer Höhe von 4 Meter Höhe errichtet. Geschätzter Kostenanteil für die Gemeinde Altsch rund 600.000 Euro.

Eines vorweg – der Empfehlung des Bauausschusses wurde entsprochen, die Absichtserklärung für die gewählte Variante wurde mehrheitlich angenommen und mit der ASFINAG werden jetzt die nächsten Schritte zur Umsetzung eingeleitet.

Ich erlaube mir aber an der Stelle meine ganz persönliche Meinung kundzutun und mein Abstimmungsverhalten zu erläutern – ich habe mich nämlich dagegen ausgesprochen! Und zwar aus folgenden Gründen:

*Ich bin sehr für die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen, für die bestmöglichen Maßnahmen. Bei der vorliegenden Variante 2 habe ich nicht den Eindruck, dass das die Idealvariante ist. Die Messpunkte für die Prognoseberechnungen liegen alle in unmittelbarer Nähe der Autobahn und es gab von der ASFINAG keine Prognose für weiter entfernt liegende Gemeindegebiete.*



## **BürgerListe Altach + Die Grünen**

*Ich habe mich in den vergangenen Monaten immer wieder mit diesem Thema beschäftigt, habe intensiv recherchiert und bin zur Überzeugung gekommen, dass nach innen geknickte und höhere Lärmschutzwände, als die in Variante 2 geplanten, eine wesentliche Verbesserung bringen würden, gerade auch für die weiter entfernten Anrainer. Natürlich ist der Budgethaushalt ein sehr wichtiges Argument, aber die Gesundheit der Bevölkerung und die Altacher Wohnqualität ist ein noch wichtigeres. Meine Empfehlung war, alle Möglichkeiten zu Finanzierungsbeteiligungen (Land, Bund, von wo auch immer...) zu überprüfen und nochmals sorgsam abzuwägen und erst dann zu entscheiden. Mit meiner Meinung konnte ich mich leider nicht durchsetzen. Ich habe daher dem Antrag auch nicht zugestimmt.*

### **Der Ton macht die Musik, oder: Angst essen Seele auf!**

Was war das für eine abschließende Diskussion! Beim vorangegangenen Lärmschutzthema war noch Eile, das Gebot der Stunde. Bei unserem Antrag, bezüglich der Genehmigung von Ton- und Bildaufnahmen bei öffentlichen Gemeindevertretungssitzungen im April (!) dieses Jahres, hieß es: ja nichts überstürzen, das muss gründlich und auch rechtlich geprüft und überlegt werden. Zweieinhalb Monate später wurde erneut darüber debattiert. Kurz und gut: es wird auch weiterhin nichts aufgenommen, zu groß sind die Ängste, dass damit Schindluder getrieben wird. Dass wir unseren politischen Mitbewerbern daraus einen Strick drehen könnten, dass die Diskussionskultur nicht mehr dieselbe ist, dass die Emotionalität verloren geht, dass wir uns datenschutzrechtlich in die Nesseln setzen und dass das alles überhaupt der größte Schmarren vom Güllbach bis zum Mississippi sei. Okay, okay, okay. Dann lassen wir es halt bleiben, aber mitschreiben tu ich auch weiterhin, damit mir auch künftig das Material für die Rundbriefe nicht ausgeht.

### **Sommer, Sonne, Badespaß!**

So und damit wäre ich quasi bei der Sommerpause angekommen – ich wünsche euch eine schöne Ferienzeit, viel Sonne, kühlende Getränke und ab und zu eine feine Abkühlung im A..n R...n!

Beim Namen nennen traue ich mich unser Naherholungsgebiet ab sofort nicht mehr, weil daraus könnte man mir dann auch einen Strick drehen. Schließlich stand unlängst im allgemeinen Teil des Gemeindeblattes zum Thema "Freizeitverkehr beim Werksgelände Kies Kopf":

*An dieser Stelle wird auch darauf hingewiesen, dass am gesamten Gelände des Alten Rheins (ausgenommen dem öffentlichen Schwimmbad) Badeverbot besteht.*

Auf unsere Nachfrage hin, teilte uns Bürgermeister Gottfried Brändle mit, dass das seit einem Beschluss der Gemeindevertretung aus dem Jahr 1973 und 74 so sei und damit sei nicht zu spaßen. Fahrzeuge im Rhein zu waschen ist außerdem laut diesem Beschluss auch nicht erlaubt.

Also: Obacht geben und den Sommer genießen.

**Bernie Weber, Fraktionsobmann  
BürgerListe Altach + Die Grünen**